

Offizieller Telegraph.

Laybach, Samstag den 1. Februar 1812.

Die H. H. Subscribenten, deren Abonnement mit dem 1. Januar 1812 zu Ende geht, werden hiemit höflichst ersucht, solches erneuern zu lassen, damit sie die herauskommenden Nummern ununterbrochen erhalten.

Das Abonnement auf den officiellen Telegraphen ist für ein ganzes Jahr 20 Fr. für ein Semestre 10 Franken und wird bis an die Gränze Portofrey expedirt.

Von den Ankündigungen, Edikten, Verlautbarungen u., welche in den officiellen Telegraphen eingerückt werden, bezahlt man in einer Sprache 3, in zwey Sprachen 5 und in drey Sprachen 6 Franken.

Man beliebe sich an die Direction des officiellen Telegraphen zu Laybach No. 180. zu adressiren.

A u s l a n d.

England.

London, den 8. Jänner.

Der dermalige Zustand des Königs ist ein anhaltendes, aber stilles Phantastren, welches jedoch durch keinen Anfall der mindesten Raserey unterbrochen wird. Er glaubt, er seye im Himmel, wo er sich mit den Engeln unterhält; seine körperliche Gesundheit scheint gut zu seyn, allein alle, und jede Hoffnung zur Wiedererhaltung seiner Vernunft ist gänzlich verschwunden.

Da sich einiges Mißverständnis auf den Inseln Jersey und Guernsey ereignet hatte, so haben der Prinz Regent eine Commission dahin abgesandt, welche beauftragt ist, den Anlaß dazu abzuschaffen.

Man beschuldigt die Londner Polizey der unverzeihlichsten Nachlässigkeit, weil selbe nicht schon längst solche Ansalten getroffen hat, den so vielfältig geschehenen Mordthaten in dieser Stadt vorzubeugen. Die wenige Sorgfalt, die sie darauf verwendet, um für die Sicherheit der Personen und des Eigenthums zu wachen, sind, sagt man, die Ursachen, welche die Diebe und Räuber, woyon diese Hauptstadt wimmelt, sicher macht hat; daher rührt es auch, daß ihr jetziges Nachforschen, um selbe auffindig zu machen, fast ganz fruchtlos ist. Die öffentliche Meynung ist daher diese, daß eine ganz neue Polizey organisiert werden solle.

Nachdem die Unruhestifter und Auführer von Nottingham alle Weberstühle alldort zertrümmert und verdorben haben,

so legen sie sich nun auf den Straßen aus. Da selbe nun zu Bristol eine Art von Verbindung unter sich errichtet haben, um sich untereinander zu unterstützen, so haben sich die Bürger ihrerseits auch zusammen-gesetzt, um die öffentliche Sicherheit zu handhaben. Unterdessen haben sich einige zaghafte Menschen doch nicht getrauet, dieser Vereinigung beizutreten, weil sie besürchten, von diesen Straßenräubern angegriffen zu werden. (Journal de Paris.)

Briefe von Buenos-Ayros vom 8. October melden, daß die Unterhandlungen zwischen der Junta dieser Stadt, und dem Vize-König Elio zu Monte-Video auf eine sehr sonderbare Art sind unterbrochen worden. Da die Abgesandten des Vize-Königs von denen der Junta mit außerordentlicher Höflichkeit am Bord einer englischen Fregatte aufgenommen wurden, so wollte der Vizekönig einen neuen Schritt zur Vereinigung thun; er ließ daher die Deputirten der Junta einladen nach Monte Video zu kommen, und ans Land zu treten, indem er ihnen ein glänzendes Fest und ein großes Feuerwerk hatte zubereiten lassen; die Deputirten nahmen anfangs diese Einladung an; aber als sie gewahr wurden, daß die Truppen des Vizekönigs am Ufer auf beiden Seiten in Ordnung gestellt waren, welches in keiner andern Absicht geschah, als selbe mit allen militärischen Ehren zu empfangen; ergriff sie auf einmal ein panischer Schrecken; da sie nun glaubten, daß der General Elio sie in die Falle locken wolle, kehrten sie schleunigst zurück. Elio, der über diesen seinen militärischen Charakter sowohl, als für einen Spanier, so entehrenden Argwohn äußerst aufgebracht war, erklärte, daß er von Unterhandlungen nichts mehr reden hören wolle. (Journal de l'Empire.)

Journal de l'Empire.)

Wallachev.

Bucharest, den 14. Dez. Vermög einer neuen Übereinkunft zwischen den türkischen Bevollmächtigten und dem Grafen von Kotulso, werden des Eschapan-Oglu seine Truppen, welche auf der Insel von Slobodse waren, und nach Petra übersezt worden sind, künftighin von der türkischen Regierung verpflegt. Es ist schon öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche die Lieferungen übernehmen können, sich anmelden sollen. Die Artillerie und die Wissen dieses Armeekorps werden zu Sturgewo hinterlegt. Es scheint, daß sich die Unterhandlungen immer verlängern, ohne daß ein Entschluß erfolgt. (Gazette de France.)

V e r s c h i e d e n e s.

Gerichtshof zu Paris.

Kriminal-Prozeß der Frau Morin, ihrer Tochter und ihrer Dienbothen.

Vor dem Gerichtshof zu Paris sind erschienen, damit das Urtheil über selbe gesprochen werde, eine Mutter und ein junges Mädchen, die beyde eines Verbrechens angeklagt wurden, dessen Beschaffenheit die richterliche Aufmerksamkeit auf sich zog.

Die Frau Larin, Wittve in zweyter Ehe von Friedrich Morin, wohnhaft zu Paris in der Straße Bondy No. 5. und ihre Tochter Angelika Delaporte, 16 Jahr und 10 Monate alt, wurden angeklagt, daß sie im Einverständnis miteinander, den 2ten des verstorbenen Monats October beschlossen haben: 1stens von dem Johann Carl Ragoulleau mit Gewalt und durch Zwang seine Unterschrift auf Schuldschein von 290,000 Franken zu erpressen; 2tens aus eigenem Antrieb und mit Vorsatz eine Mordthat an dem benannten Johann Carl Ragoulleau zu begehen. Nikolaus Lesebre, Maus-

rer-Handlanger, und Suzia Jacotin, Köchmagd, welche die Wittve Morin erst seit 3 Wochen als Dienbothen aufgenommen hatte, sind die Mitheldigen und Mithelfer bei diesem doppelten verabredeten Verbrechen, welches eine Folge der Interesse-Verbindung war, welche zwischen der Frau Morin und dem Ragoulleau bestanden hatte. Zu Anfang des Jahrs 1806 wurde das Hotel Saint Phar, das zu Paris auf dem Boulevard poissonnier No. 22. gelegen ist, durch gezwungene Abtretung zum öffentlichen Verkauf ausgelegt. Ragoulleau und die Wittve Morin waren Mitwerber um es zu kaufen; aber der Erstere stand von seinem Anspruch darauf ab, und ließ sogar der Wittve Morin, damit sie sich solches zueignen könne, eine Summe von 100,000 Franken mittels eines förmlichen Kontrakts auf Leibrenten von 10,000 Franken jährlich auf das Leben von 4 Personen. Die geliebene Summe wurde von der Wittve Morin dazu angewendet, um ungefähr 60,000 Franken für den Einkauf des Hauses zu bezahlen, den Rest aber auf Verbesserung und Verschönerung desselben zu verwenden, in der Absicht, das Hotel Saint

Großherzogthum Frankfurt.

Frankfurt, den 10. Jänner. Sr. Ezg. der Hr. Graf Christian Ernst von Benzel-Sternau ist durch ein Dekret Sr. Königl. Hoheit zum Finanzminister des öffentlichen Schatzes, der Handelskammer, der Fabriken und Künste ernannt worden, er hielt am 4. d. seinen Eintritt im Staatsrath, und trat sein Amt am neuen Jahr an.

Königreich Neapel.

Neapel, den 23. Dez. Aus Calabrien wird gemeldet, daß der Etna in der ersten Hälfte dieses Monats ganz ruhig gewesen ist; nur zuweilen sieht man noch aus den neuen Oeffnungen dieses Berges in dem Thal des Oehlen, Rauch aufgehen. Der Lavaström, welcher Latane bedrohet, hat eine Meile von dieser Stadt zu fließen aufgehört. (Monit. univ.)

Irland.

Rom, den 2. Jänner. Die Commission, welche mit dem Vollzug des kaiserl. Dekrets vom 17. July in Betreff der Verschönerung und der Nachgrabung in der Stadt Rom beauftragt ist, fährt in ihren Arbeiten mit der größten Thätigkeit fort. Die wohlthätigen Absichten Sr. Maj. welche darin zielen, die Schönheiten von Rom wieder empor zu bringen, tragen auch Vieles dazu bei, den Müßiggang zu verhindern, und der Dürftigkeit beizustehen. (J. de l'Emp.)

Paris, den 14. Jänner.

Den 7. Dezember haben sechs Fischerschiffe 70 Fische (eine Art Wallfische, welche unter dem Namen Wasserprüher bekannt sind,) auf ihrer Reise vom Paambol gefangen, und solche nach dem Hafen von Porsdon geführt. Die meisten von diesen Fischen wiegen zu 2000 bis 2500 — Einer 3 ste sind 20 bis 23 Fuß lang und haben 10 bis 12 Fuß im Umfang. An der seltenen und plötzlichen Erscheinung dieser ungewöhnlich großen Meerfische, mag wohl der leztbinnige gewaltige Windstoß die Ursache seyn, den wir empfunden haben.

Hr. Dorvigni, ein Mann, dessen Geistesprodukte sogar in den glänzenden Gesellschaften dieser Hauptstadt, so zu sagen, eine Art von Schwindelgeist verursacht hatten, und welcher der Verfasser der Hausschen, der Spizigen, ja sogar der Erbsezahl war, ist zu Paris in der Dürftigkeit und Vergessenheit verstorben. Die Nation darf sich die Vergessenheit eines so berühmten Mannes nicht zu sehr zum Vorwurf machen, wenn man bedenkt, daß seine vortrefflichen Naturgaben durch die sich angewöhnte Unmäßigkeit so sehr herabgesunken sind, daß ein Theaterdirektor, wie man hört, vier Manuscripte von diesem Verfasser um 30 Franken soll gekauft haben.

(Gazette de France.)

Kaiserliche Verordnung.

Im Palast der Tuilleries, den 28. Dez. 1811.

Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, &c.

Auf den Bericht Unseres Finanzministers.

Gesehen unsere Verordnungen vom leztverfloßenen 4ten

Phar zu einem meublirten Hotel einzurichten. Vermög ihrem Kontrakt waren drey von diesen Leibrenten auf dieses Haus verhypothekirt. Nachdem einer von diesen Leibrentieren gestorben war, hatte selbe 19220 Franken Kapital ausbezahlt. Ragoulleau hat diese Schuld von dem Erben an sich gekauft. Da er nun in die Rechte dieses Letztern trat, vergrößerte sich seine Forderung und seine Hypothek auf das Hotel Sanct Phar. Als nun die Wittve Morin die Rückkonde der Leibrente nicht richtig bezahlte, so wurde dieses Hotel gerichtlich zum Verkauf angeboten; allein durch einen gütlichen Vergleich und mittelst eines ordentlichen Kaufs, kaufte er selches um 165,000 Franken, und übernahm die Leibrente, bezahlte sich damit seine Kapitalien, so daß er der Verkäuferinn nicht mehr als noch 9000 Franken rückzahlen hatte, von welchen dieser Letztern jedoch nicht mehr als 3750 Franken herauskamen, weil selbe die Prozeßkosten zu bezahlen hatte.

Alles schien nach beyderseitigem Willen ausgefallen zu seyn. Die Wittve Morin gab den Einwohnern des Hauses ihre Zufriedenheit darüber öffentlich zu erkennen. Aber diese Klüsse

July und 30. September, wovon die erste die Organisation der Hausatistischen Departemente, und die zweyte jene der illyrischen Provinzen betrifft, welche, indem selbe den Gebrauch der vormaligen Mundart für alle öffentlichen und Privat-Akten in benannten Departementen und Provinzen bestätiget, jenen, welche zur Einregistrirung in der vormaligen Mundart schriftlich verfaßte Akten vorlegen, zugleich die Verbindlichkeit, auslegenselben auf ihre eigene Kosten oder auf jene ihrer Besteller, eine französische Uebersetzung der besagten Akten, welche von einem geschwornen Uebersetzer bekräftiget ist, beizulegen;

Haben, nachdem wir unsern Staatsrath vernommen,

Beschlossen und beschließen wie folgt:

Erster Artikel.

Die Anordnungen des 143. und 144ten Artikels unseres Dekrets vom 4ten des verfloßnen Monats July und jene des 32. und 33ten Artikels Unserer Verordnung vom darauf gefolgten 30. September, betreffend die Organisation der Hausatistischen Departemente und der illyrischen Provinzen, werden für die sieben holländischen Departemente ebenfalls als gebräuchlich erklärt.

Zweiter Artikel.

Unser Großrichter, Justizminister, und unser Finanzminister, werden ein jeder in dem, was ihn angehet, mit der Vollstreckung der gegenwärtigen Verordnung, welche in das Gesetz-Bulletin eingetragen wird, beauftragt.

(Unters. NAPOLEON.

Auf Befehl des Kaisers

Der Minister Staatssekretär

(Unters. der Graf Daru.

Illyrische Provinzen.

Als man vor einigen Monaten in dem Regimente Eikla Warube zu stiften suchte, hat der griechische Bischof Hr. Mikorowich gestrebt, sich zu diesem Regiment zu begeben; er hat die verschiedenen Compagnien alldorten besucht, und mit seiner Gegenwart, so wie durch die an selben gemachten Reden zur Herstellung der Ruhe Vieles beigetragen. Um dem Hrn. Bischof einen auffallenden Beweis des besondern Wohlwollens zu geben, haben ihn S. M. zum Mitglied der Ehrenlegion ernannt, und ihm den goldenen Adler zugetheilt.

Der griechische Abt, Hr. Budissaliewitch hat bei der nehmlichen Gelegenheit Beweise seines Eifers für seine Pflichten und seiner Aufopferung für den Kaiser an Tag gelegt. S. M. haben denselben ebenfalls, so wie dem Hrn. Major Waldoni zum Mitglied der Ehrenlegion ernannt.

Ragusa, den 15. Jänner. Der Herr St. Desmalets, Auditor im Staatsrath, Intendant der Provinz von Ragusa hat sich heute, als den 15. Jänner, in Folge der von dem Herrn General - Justiz - Commissär erhaltenen Anweisung, nach dem Regierungs - Pallast begeben, und ist in Gegenwart der von ihm eigends zu dieser Ceremonie eingeladenen

rungen waren von ihrer Seite nichts weniger als aufrichtig; sie suchte dadurch nur ihren Unwillen gegen Ragoulleau zu verbergen, den sie von dem Augenblicke an, als den Urheber ihres Verfalls ansah. Sie faßte und näherte den Gedanken, sich schrecklich an ihm zu rächen. Angelika nahm Theil an der Mutter ihrem Haß, und wollte sich ihrer Rache zugesellen; eine jede von ihnen ersann verschiedene Pläne, um zu ihrem Zweck zu gelangen. Die Wittve Morin stellte sich gegen den Ragoulleau sehr freundlich, that, als wenn sie ihm ihr ganzes Intännen schenkte, und frug ihn oft um seinen Rath. Schon seit Langem hatte sie sich einem Mädchen mit Namen Jouard anvertraut. Diese entschloß sich, den Ragoulleau von dem gegen ihn gefaßten Anschlag zu benachrichtigen, und ließ ihn daher zu wissen thun, daß man ihn zum Frühstück einladen, und sodann auf ein Landhaus führen wolle, wo man nach seinem Leben trachten würde. Bey der Rückkehr von seinem Haus von Essoum, nahe bey Paris, fand Ragoulleau bey seinem Portier wirklich einen Einladungsbrief

Civil- und Militär-Authoritäten zur Einsetzung des Appellations-Gerichtshofes von Ragusa geschrieben, wo er von den Mitgliedern, woraus selber bestet, den Eid des Gehorsams für die Konstitution des Krüßs, und der Treue gegen Sr. Maj. den Kaiser, abgenommen. Der Zustand und die Würde, mit welcher diese Cerimonie ist begangen worden, hat in den Herzen der Ragusaner neue Empfindungen von Erkentlichkeit und Liebe gegen ihren Souverain zuwege gebracht.

Abends hatte der Herr Intendant große Tafel gegeben, wozu die Hrn. Mitglieder des Appellations-Gerichtshofes, und die verschiedenen Civil- und Militär-Authoritäten eingeladen waren.

Ubersicht

der von dem Herrn Reichsgrafen von Chabrol, Requetenmeister und General-Intendanten, vorgelegten, und von Sr. Ezr. dem Hrn. General-Gouverneur unterm 31. October 1811 bestätigten Einteilung der Provinz Kärnthen in 49 Bezirke = Gemeinde, Distrikte und Kantone.

Distrikt von Villach.

Canton von Villach.

Erster Bezirk von Villach.

Stadt Villach, Vorstadt von Klagenfurt, Judendorf, Vogeraich, St. Johannes, St. Martin, Heiligen Geist, Agaten, Federdun; dieser Bezirk enthält 4623 Seelen.

Zweiter Bezirk Bleiberg.

Bleiberg, Kreut, dieser Bezirk besteht in 3417 Seelen.

Dritter Bezirk Strassfried.

Maglern, Hohenthum, Feistritz, dieser Bezirk hat 2390 Seelen.

Vierter Bezirk Arnoldstein.

Arnoldstein, Pokan, Seitsch, Neuhaus, Matt, Kugersdorf, dieser Bezirk enthält 2236 Seelen.

Fünfter Bezirk Fellenstein.

Saal, Fernitz, Oberdorf, Korpusch, Laitschach, Mallesitz, Maria Gail, Dutschena, St. Stephan, dieser Bezirk enthält 3449 Seelen.

Sechster Bezirk Wernberg.

Wernberg, Gratschach, Trabernig, Sandt, Neudorf, Escobach, Umberg, Drauzitz, dieser Bezirk besteht in 2548 Seelen.

Siebenter Bezirk Roslegg.

Roslegg, Berg, Drobollach, Friesnitz, St. Jakob, Maria Helena, Mühlbach, Zerlach, St. Peter, Dron, Schlatten, dieser Bezirk besteht in 4630 Seelen.

Achter Bezirk Velden.

Velden, Augsdorf, Emersdorf, End, Kerschdorf, Duell, Köstenberg, St. Jegen, dieser Bezirk enthält 2711 Seelen.

auf den 24 September, welcher von der Witwe Morin geschrieben war.

Er begab sich sogleich zur Präfectur von Pultre, um seine Angabe all dort zu machen. Man ließ das Mädchen mit Namen Jouard dahin vorrufen, welche ihre erst gethane Aussage bestätigte. Nach dieser Vernehmung wurden die nöthigen Befehle gegeben. Agonileau nimmt die Einladung zum Frühstück auf den 2. October an, und geht zu der Witwe Morin, wo das Frühstück schon aufgetragen war, weigerte sich aber das Fröngste davon anzunehmen, und schlägt vor, nach dem Lusthaus zu verreisen, wovon in dem Einladungs-Briefchen die Rede ist, um solches zu besichtigen. Die Angelika nimmt eine Lehnkutsche auf, und befehlt dem Kutscher nach Clignancourt zu fahren; aber an dem Schlagbaum der Stadt wurde der Wagen durch einige von der Polizei Beauftragte umringt, welche die Mutter und die Tochter sogleich ergriffen, und selbe in das Amtszimmer führten, woran sich schon ein Polizey-Commissar besand. Als er nun die Angelika verhörte, kam ihm vor, als sehe

Zweiter Bezirk Treffen.

Treffen, Winklern, Erditz, Eitschenberg, Pödling, Lobring, Bassach, St. Ruprecht, Sattendorf, Ossiachberg, Brechholz, dieser Bezirk enthält 2494 Seelen.

Zehnter Bezirk Ufzig.

Ufzig, Arriach, Bergob Arriach, Laadstadt, Pierzberg, Klant, Städt, Wöllan; Wiese, dieser Bezirk besteht in 2173 Seelen.

Die Bevölkerung des Kantons von Villach besteht in 30651 Seelen.

Canton von Feldkirchen.

Erster Bezirk Feldkirchen.

Feldkirchen, St. Ruprecht, Schwarzen, Glann, Rabenstorf, Waschenberg, Weyern; dieser Bezirk besteht in 2832 Seelen.

Zweiter Bezirk Himmelberg.

Draaqelsberg, Jedlitzberg, Hocheag, Vorder- und Unterleichen, Pichlern, Staurachberg, Himmelberg, Gnesa, Mittererg, Stürberg, Wabl; dieser Bezirk enthält 3387 Seelen.

Dritter Bezirk Steindorf.

Ossiach, Steindorf, Hölting, Glanhofen, Stiegl, Ossiachberg, Puegrad, Perneg; dieser Bezirk enthält 2176 Seelen.

Vierter Bezirk Kleinkirchheim.

Kleinkirchheim, St. Oswald, Firligen, Kottenstein, Margarethen, Bornwald, Ebene, Winkl, Jedlitzdorf, dieser Bezirk enthält 2883 Seelen.

Die Bevölkerung des Kantons von Feldkirchen besteht in 11273 Seelen.

Canton Hermagor.

Erster Bezirk Hermagor.

Hermagor, Möderndorf, Kähweg, St. Lorenzen, Weisbrach, Raduig; dieser Bezirk besteht in 2761 Seelen.

Zweiter Bezirk Kunburg.

Egg, Nampollach, Odrischach; dieser Bezirk besteht in 1819 Seelen.

Dritter Bezirk Wasserleonburg.

Saal, St. Georgen; dieser Bezirk besteht in 1915 Seelen.

Vierter Bezirk Nichelburg.

St. Stephan, Matschiedel, Boderberg, St. Paul, dieser Bezirk enthält 2119 Seelen.

Fünfter Bezirk Mattendorf.

Mattendorf, Guggenberg, Troppebach, Waidel, dieser Bezirk enthält 1560 Seelen.

Die Bevölkerung des Cantons von Hermagor ist 10174 Seelen.

er etwas Verdächtiges in dem Schnupstuch, welches sie in der Hand hielt, weshalb er sich dessen bemächtigte. Er fand 15 Billete an Dre auf verhältnismäßig gestempeltem Papier darin, ohne das der Namen des Unterfertigers, noch der Name der Person zu deren Vortheil solche sollen unterschrieben werden, darauf stand, nebst einem Schreiben in einem versiegelten Umschlag. Der Commissar begab sich mit der Mutter und der Tochter nach Clignancourt. Beim Eintreten in das Haus wurde er gewahrt, daß die Kellerthür verstopft sind, und als er im ersten Stock weiter fortging, sah er 2 Bettor von Gurten, worauf seines Schießpulver, und zwey Pistolen-Kugeln lagen. Im Hintergrunde eines kleinen Kellers links stand ein kleiner Tisch, worauf zwey brennende Kerzen, ein Dintenfaß, eine Flasche Dinte, geschnittene Federn, ein halbes Buch Papier, ein Strick von der Länge eines und ein halben Meters, drei Stücke Strick und ein seidener Schnürnestel waren. In dem Durchgang, welcher den ersten Keller von dem zweiten trennte, entdeckte er zwey Pistolen, welche im Sand verstreut lagen, und die mit Kugeln geladen Zündwaren und schon Pulver auf der

Canton Mautten.

Erster Bezirk Mautten.

Mautten, Wurmlach, Weidenburg, Rödtschach, Döllach, dieser Bezirk enthält 2865.

Zweiter Bezirk Reifach.

Reifach, Kirchbach, Grafendorf, dieser Bezirk enthält 182 Seelen.

Dritter Bezirk Eießing.

Eießing, Kornath, Gail, Strajach, St. Lorenzen, Eugau; dieser Bezirk enthält 2221 Seelen.

Die Bevölkerung des Kantons von Mautten beträgt 6998 Seelen.

Canton Ober-Vellach.

Erster Bezirk Ober-Vellach.

Obervellach, Pragant, Plattach, Söbriach, Leuchi Bent, Pfaffenberg, Mallnig, Laffach; dieser Bezirk enthält 4543 Seelen.

Zweiter Bezirk Stall.

Stall, Fressdorf, Sounberg, Steinwand, Ranagerstorf, Lobersperg, Reintal, Winklern, dieser Bezirk enthält 3268 Seelen.

Dritter Bezirk Großkirchheim.

Kettenbach, Laffach, Winkel Sognitz, Asten, Sagriz Döllach, Mitten, Apriach, Polhorn, Heiligen Blatt; dieser Bezirk enthält 3506 Seelen.

Die Bevölkerung des Cantons von Ober-Vellach beträgt 11317 Seelen.

Canton Greiffenburg.

Erster Bezirk Greiffenburg.

Greiffenburg, Stein, Drasnizdorf, Dellach, Drasniz, Goppelsberg, Berg, Emberg, Bruggen, Moranach, dieser Bezirk enthält 3155 Seelen.

Zweiter Bezirk Oberdrauburg.

Oberdrauburg, Lengberg, Trautendörf, Lindsberg, Mielersberg, Drammer, Nörsch, Nicolsdorf, Eiting, Ferschen, Simmerlach, Zurkenberg, Rittersdorf; dieser Bezirk enthält 2975 Seelen.

Dritter Bezirk Steinfeld.

Steinfeld, Kerichbaum, Zell, Rädtschach, Kottenstein, Gerlamoz, Dechendorf, dieser Bezirk enthält 246 Seelen.

Vierter Bezirk Sachsenburg.

Sachsenburg, Pusarnitz, Plassnig, Obergottesfeld, Lind, Erdbach, Mühlbrunn, Nizai, Mildorf, Kollnütz, dieser Bezirk enthält 3509 Seelen.

ysanne war; im Grund desselben stand ein Pfahl in die Erde geschlagen, eine Kette, die daran fest gemacht war, und Vorlegeschlösser, die bestimmt gewesen, die Kette zuzuschließen. Lesebre, welcher, so wie die Magd Jacotin, dessen Mitschuldige, durch einen Offizier von Paris in dem Keller gefangen genommen wurde, gestand, daß er alle diese Zubereitungen auf Befehl seiner Frau gemacht habe, welche sich an einem Menschen rächen wollte, der ihr, wie sie sagte, Geld gestohlen hatte.

Nachdem das ganze Haus durchsucht, und das vorläufige Verhör geendigt war, wurden die Angeklagten nach dem Gefängniß geführt, und ihnen der Prozeß gemacht. Angelika hat sich beständig bemüht, ihre Mutter so viel als möglich für schuldlos anzugeben, indem sie die ganze Schuld des Complots und den Auftrag zu den Zubereitungen nur auf sich selbst schob; die Mutter ihrerseits suchte dieses Vorhaben zu vereiteln und gab sich allein für den vornehmsten Urheber dieses ganzen Anschlagens an. Eine wie die andere jedoch sind beständig darauf bestanden, daß niemals den geringsten Verdanken gehabt haben, etwas gegen

Die Bevölkerung des Kantons von Greiffenburg besteht in 12095 Seelen.

Canton Smünd.

Erster Bezirk Smünd.

Stadt Smünd, Buchreit, Kreislach, Maltaberg, Schlaßing, Malta, Dornbach, Terebesin, Brandstadt, Radl, Altersberg, dieser Bezirk enthält 3461 Seelen.

Zweiter Bezirk Eisentratten.

Eisentratten, Heizelsberg, Kremsbrunn, und Pleßnitz, Inner Leoben, Nörang, Vorder Leoben, dieser Bezirk enthält 12160 Seelen.

Dritter Bezirk Rauchenkatsch.

St. Nicolai, St. Peter, Oberdorf, Reutern, Kennweg, dieser Bezirk besteht in 2224 Seelen.

Vierter Bezirk Müllstadt.

Müllstadt, Ober-Müllstadt, Laubendorf, Nagelsdorf, Grossel, Köding, Fressing, Wierlsdorf, dieser Bezirk enthält 2788 Seelen.

Fünfter Bezirk Radentheim.

Radentheim, Döbriach, Lausenberg, Schwarzwald, St. Pater in Lweng, Unter-Lweng, Kaning; dieser Bezirk enthält 1759 Seelen.

Die Bevölkerung des Kantons von Smünd besteht in 12263 Seelen.

Canton Spittal.

Erster Bezirk Spittal.

Spittal, Gschies, Valdramsdorf, Amlach, Mozbichl, Olsach, Eferhöfen, Hübnersberg, Lendorf, Edling, St. Peter, Fressniz, dieser Bezirk besteht in 4445 Seelen.

Zweiter Bezirk Weissenstein.

Weissenstein, Ferndorf, Fressach, Gschriet, Moswald, Tragenwinkl, Puch, Wollanig, dieser Bezirk besteht in 2444 Seelen.

Dritter Bezirk Paternion.

Paternion, Kamering, Nikelsdorf, Stockenbov, Traugail, Wiederschwing, Ziebl, Kreuzen, Kellerberg, Festschitz, Kulland, Töplisch; dieser Bezirk enthält 4585 Seelen.

Die Bevölkerung des Cantons von Spittal enthält 11474 Seelen.

Die ganze Bevölkerung des Distrikts von Willach beträgt 106045 Seelen.

(Die Fortsetzung folgt.)

das Leben des Ragoulleau zu unternehmen, sondern nur das mit Gewalt wieder von ihm zu nehmen, was sie behaupteten, daß er ihnen durch List entzogen habe.

Nachdem die Aussagen der Zeugen und die peinlichen Schlussreden des Hrn. General-Advocaten wider die Beklagten den 10. und 11. Jänner vernommen wurden, sind die Geschwornen, nachdem selbe zwey Stunden darüber verathschlagt hatten, in das Verhörzimmer zurückgelchrt, wo, in Gemäßheit ihrer Erklärung der Gerichtshof die Wittve Morin und ihre Tochter zur zwanzigjährigen Zuchthausstrafe und zur Aussteltung am Pranger durch eine Stunde verurtheilt hat.

Der Lesebre und die Magd Jacotin wurden frey gesprochen, weil der Versuch der gewaltsamen Erpressung der Unterschriften, im Anfang der Erpressung nicht von ihrer Seite gewesen war.

In Folge dieses Urtheils haben die Wittve Morin und ihre Tochter ihre Klage um die Aufhebung desselben eingereicht.

Der Hr. General-Procurator beym kaiserlichen Gerichtshof hat gleichfalls seine Klage wider die Loslassung des Lesebre und der Magd Jacotin eingereicht.